

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

22. August 2025

FACT SHEET

Ergänzung zum Gesuch der Gemeinde Veltheim

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im betroffene Gebiet "Veltheimer Schachen" werden grösstenteils über den Binnenkanal entwässert. Dieser wurde zusammen mit dem Bau des Kraftwerks Wildeg-Brugg als Sickerkanal erstellt, um das Wasser aus dem Gebiet trotz der höheren Lage des Aarekanals, abzuführen. Die KWWB Villnachern AG als Kraftwerksbetreiberin ist für den Unterhalt des Binnenkanals Kanals verantwortlich. Der Wildensteinerbach, welcher das Waldstück unterhalb des Schloss Wildensteins umfließt, hat ebenfalls eine Vorfluterfunktion, wird aber als öffentliches Gewässer durch den Kanton (mit Unterstützung der Gemeinde) unterhalten.

Im Jahr 2013 wurden im Wildensteinerbach und im Binnenkanal erstmals Bibervorkommen dokumentiert. Im Herbst 2013 hat die Sektion Jagd und Fischerei erstmals eine für ein Jahr befristete Bewilligung erteilt, Biberdämme aus dem Wildensteinerbach zu entfernen. Die Bewilligung wurde versuchsweise erteilt. Begründung: der durch die Biberdämme verursachte Rückstau des Gewässers verstärkt die durch das flache Gefälle ohnehin bestehende Auflandungstendenz. Zudem sind durch den Rückstau im Bereich des eingedolten Wildensteinerbachs liegende Wohnbauten betroffen (Wasser im Keller). Im Bereich der Biberdämme kam es zu verstärkter Ufererosion und es besteht durch die Biberdämme eine Gefährdung der angrenzenden landwirtschaftlichen Kulturen.

Nach den 2013 bis 2014 bewilligten Dammentfernungen war es bezüglich Biberaktivitäten im Binnenkanal und im Wildensteinerbach relativ ruhig. Erst 2021 wurden im Wildensteinerbach sowie im Binnenkanal erneut problematische Biberdämme festgestellt. Die Konfliktsituation zeigte sich für die Betroffenen im selben Ausmass wie 2013. Der Gemeinde Veltheim wurde daher erneut eine Bewilligung erteilt. Diesmal aber nur für eine Regulierung der Biberdämme auf ein bestimmtes Mass. Für die Entfernung der Biberdämme im Binnenkanal hat die KWWB Villnachern AG ein Gesuch eingereicht, welches nach erfolgter Interessenabwägung abgelehnt wurde (Verfügung der Abteilung Wald vom 1. November 2022). Mit der Ablehnung der Entfernung von Biberdämmen wurde auch die Absenkung der Dämme im Wildensteinerbach in Frage gestellt. Es wurde im Entscheid bereits damals darauf hingewiesen, dass die Situation neu beurteilt werden muss. In der Zwischenzeit (nach Juni 2023) haben die Biber ihren Revierschwerpunkt einige hundert Meter nach unten verschoben. Der Hauptdamm liegt aktuell eingangs des Waldstücks unterhalb des Industriegebiets (siehe Gesuch). Bereits im Februar 2025 wurde die Schadenssituation aus Sicht der Gemeinde und des Bewirtschafters als prekär beurteilt, weshalb die Sektion Jagd und Fischerei zur Verhinderung eines grösseren Schadens eine Absenkung des Hauptdamms bewilligte. Der Pegel im Binnenkanal sollte so eingestellt werden, dass der Eingang des Hauptbaus immer unter Wasser liegt. Dies wurde von Februar bis Juli 2025 so umgesetzt. Die Gemeinde beantragt nun mit ihrem Gesuch vom 18. Juni 2025 die Entfernung (Anmerkung zum Gesuch: im Gesuch wird fälschlicherweise eine Absenkung der Biberdämme beantragt) der Biberdämme aus dem Binnenkanal, da sich die Situation für die Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen nicht wesentlich verbessert hat. Im Mai respektive Mitte August 2025 wurde auf der Parzelle Nr. 405 ein Schaden (auf Grund von Vernässung) an Winterweizen (CHF 1040.-) respektive Buschbohnen abgeschätzt (CHF 3'600.-). Die Vergütung des Wildschadens

erfolgt durch die Sektion Jagd und Fischerei. Für die Abgeltung eines Wildschadens muss ein Wildtier (§23 Jagdgesetz des Kantons Aargau) den Schaden verursacht haben. Im vorliegenden Fall kann der Schaden nicht eindeutig und ausschliesslich dem Biber als Verursacher zugeordnet werden. Aus Gründen der Kulanz und weil die Biber den Wasserhaushalt im Gebiet dennoch offensichtlich mitbeeinflussen, wurde der Schaden abgegolten.

Die ab Februar 2025 getroffene Massnahme der Biberdammabsenkung hat gemäss dem Bewirtschafter nicht den erwünschten Effekt erzielt. Es ist jedoch fraglich, ob durch eine permanente Entfernung von Biberdämmen die Situation für den am stärksten betroffenen Teil der Parzelle Nr. 405 (Schadenfläche) wirklich besser wird. In die weitere Betrachtung muss der Unterhalt des Binnenkanals einbezogen werden. Die seit Jahrzehnten nicht erfolgte Ausbaggerung der Sedimente im Binnenkanal hat zur Anhebung der Gewässersohle geführt. Wie stark dies einen Einfluss auf den Wasserhaushalt hat, müsste abgeklärt werden. Weiter wurde bei einem erst kürzlich umgestürzten Baum (Standort: 2'654'370 / 1'253'603) im Wald unterhalb des Schloss Wildensteins stehendes Wasser angetroffen, obwohl es seit dem 3.8.2025 keinen Niederschlag mehr gab (Messstelle Brugg ARA).



Abbildung 1: Foto von Daniel Stahel, Biberbeauftragter Kanton Aargau, 19.8.2025

Christian Tesini
Fachspezialist Jagd und Fischerei